

Virtual Roundtable: „Kosten sparen durch Beschaffungs- und Liefermanagement – Trends, Konzepte und Systeme“

Moderation und Einführung: Dr. Jürgen Marquard, Vorsitzender des BME

Studien des BME zu Akzeptanz und Nutzung elektronischer Lösungen in der Beschaffung zeigen, dass der Einsatz entsprechender Systeme stark zugenommen hat und weiter steigen wird. Es gilt, viele Teillösungen zu einem vernünftigen Ganzen zu kombinieren. **Die derzeitige Problematik:** Die IT ist zu wenig anwenderspezifisch strukturiert, zu komplex und ihrer Zeit weit voraus. Daraus ergibt sich ein geändertes Anforderungsprofil: Benötigt werden Standards, also Basisbausteine, die

- die Komplexität einfach und intuitiv beherrschbar machen,
- Transparenz und Wissen ad hoc und verlässlich über die Ausgangssituation und über die gesamte Supply Chain schaffen,
- Spezialbausteine integrierbar vorhalten (beispielsweise für die Analyse von Kostenstrukturen während einer Produktentwicklungsphase),
- insgesamt interoperabel und schnell in eine durchgängige Lösung adaptierbar und für Veränderungen einfach konfigurierbar und anpassbar sind.

Ziel ist die Schaffung 100-prozentiger Transparenz darüber, wer wo wieviel einkauft und wer welche Savings anhand welcher Vorgaben realisiert.

Bezüglich der Chancen internet-basierter Beschaffungslösungen befindet sich insbesondere der Mittelstand noch immer in einer Lernkurve. In aller Regel werden Mittelständler von „Großen“ oder von „Innovatoren“ in elektronische Netzwerke einbezogen. Hier gilt es für KMU, Schritt zu halten als Partner innerhalb einer immer komplexer werdenden Supply Chain.

Dieser Roundtable anlässlich der e_procure&supply 2005 thematisiert diese Fragen und möchte aktuelle Einblicke dazu geben, wie das Management der Prozesse der Beschaffung und der Lieferanteneinbindung optimiert werden kann. Die Herausforderungen und Potenziale sollen hiermit ebenfalls beleuchtet werden.

Virtual Roundtable: „Kosten sparen durch Beschaffungs- und Liefermanagement – Trends, Konzepte und Systeme“

Frage 1:

Welche Trends zeichnen sich beim Beschaffungsmanagement ab? Welche Potenziale sind hier angesichts bereits umgesetzter vielfacher elektronischer Unterstützung des Beschaffungswesens noch zu heben?

Zur Zeit zeichnen sich drei große Trends beim Beschaffungsmanagement ab.

1. Die zunehmende Globalisierung führt dazu das standortübergreifende Beschaffungsprozesse koordiniert werden müssen. Dabei sind drei verschiedene Fälle zu berücksichtigen:
 - Beschaffungsvorgänge im Ausland für die Zentrale im Inland
 - Beschaffungsvorgänge im Ausland für das dort ansässige Tochterunternehmen
 - Beschaffungsvorgänge im Ausland für ein Tochterunternehmen in einem Drittland
2. Es werden zunehmend cross-funktionale Beschaffungsentscheidungen getroffen. Hier stellen sich fragen nach der richtigen Zusammensetzung dieser cross-funktionalen Teams und der entsprechenden Kompetenzverteilung.
3. Schließlich erfährt das Thema Beschaffung von Dienstleistungen eine außerordentliche Bedeutungszunahmen.

Bevor es in diesen Zusammenhängen zu einer Umsetzung der elektronischen Beschaffung kommen kann, muß es zu einer Bereinigung der Prozesse bei diesen Beschaffungsvorgängen kommen. Dann aber wird die elektronische Beschaffung zu signifikanten Effizienzsteigerungen führen können.



Virtual Roundtable: „Kosten sparen durch Beschaffungs- und Liefermanagement – Trends, Konzepte und Systeme“

Frage 2:

Wo liegt der Übergang zum Lieferantenmanagement und was sind die Herausforderungen bzw. Chancen eines übergeordneten Ausgaben = Spend Managements?

Das Lieferantenmanagement ist integraler Bestandteil des Beschaffungsmanagements. Zur Zeit arbeiten wir mit einigen Partnern aus der Industrie an verfeinerten und vereinfachten BSC-Anwendungen für dieses Lieferantenmanagement.

Die wesentlichen Herausforderungen zum Spend-Management ist die Datentransparenz: Aufgrund von Sparmaßnahmen; M&A-Aktivitäten und heterogenen IT-Landschaften bzw. im Prozeß befindliche Systemmigrationen (bspw. auf SAP R/3) ist es keineswegs eine Selbstverständlichkeit genau zu wissen, welche Vorgänge von wem zu welcher Zeit mit wem ausgeführt werden. Das Schaffen einer derartigen Transparenz ist für ein effektives Spend Management unabdingbare Voraussetzung.

Spend Management ohne Spend Controlling scheitert!



Virtual Roundtable: „Kosten sparen durch Beschaffungs- und Liefermanagement – Trends, Konzepte und Systeme“

Frage 3:

Inwieweit ist die E-Supply-Chain schon Wirklichkeit? Was kann der Mittelstand hier leisten und was muss für die erfolgreiche Einbindung des Mittelstands noch geleistet werden?

E-Supply Chains sind höchst selten realisiert. Eine Ausnahme stellt lediglich der Handel dar, der auf diesem Gebiet schon einige Schritte unternommen hat.

Zur Zeit liegt das Hauptaugenmerk auf den RFID-Anwendungen, die allerdings immer noch zu kostspielig sind. Erst wenn die Kosten überschaubar sind, wird es zu einem Durchbruch der E-Supply Chains kommen.

Solange stellen Systembrüche u.a. mit manuellen Eingabe und Übersetzungstätigkeiten den größten Hemmschuh einer E-Supply Chain dar.

Danke für Ihre Teilnahme